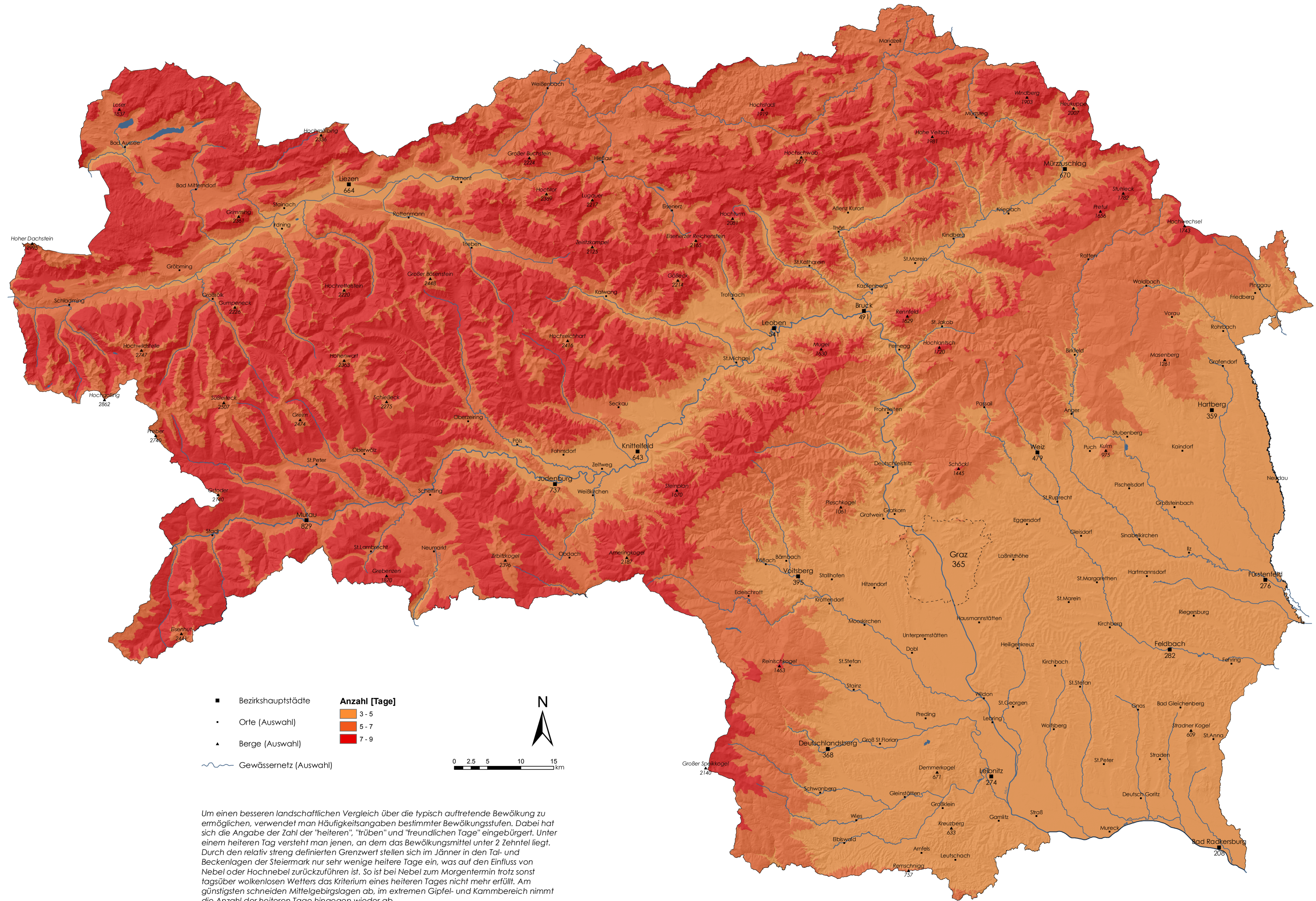


3.10 Durchschnittliche Zahl von heiteren Tagen im Jänner

Periode 1971 bis 2000



Um einen besseren landschaftlichen Vergleich über die typisch auftretende Bewölkung zu ermöglichen, verwendet man Häufigkeitsangaben bestimmter Bewölkungsstufen. Dabei sind die Angabe der Zahl der "heiteren", "trüben" und "freundlichen Tage" eingebürgert. Unter einem heiteren Tag versteht man jenen, an dem das Bewölkungsmittel unter 2 Zehntel liegt. Durch den relativ streng definierten Grenzwert stellen sich im Jänner in den Tal- und Beckenlagen der Steiermark nur sehr wenige heitere Tage ein, was auf den Einfluss von Nebel oder Hochnebel zurückzuführen ist. So ist bei Nebel zum Morgenanbruch trotz sonst tagsüber wolkenlosem Wetter das Kriterium eines heiteren Tages nicht mehr erfüllt. Am günstigsten schneiden Mittelgebirgslagen ab, im extremen Gipfel- und Kammbereich nimmt die Anzahl der heiteren Tage hingegen wieder ab.

Datengrundlage: ZAMG, Hydrographischer Dienst
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: V. Hawranek, H. Rieder
Ansprechpartner: A. Podesser